

# Sei weder Opfer noch Gefahr!

Gruppenklima & Sozialkompetenzprojekte am Förderzentrum Makarenko

Von Lisa Fritsche

„Willst du von deinen Klassenkameraden beleidigt werden? Willst du, dass dir jemand weh tut oder dich bedroht?“ Die 13 Schüler der Klasse 5a sitzen im ersten Moment wie versteinert auf ihren Stühlen und schauen den Gewaltpräventionstrainer Maik Eberhart gebannt an. Der Workshopleiter vom Verein für Aktivität und Prävention (VAP) e.V. konfrontiert am 13. September die Kinder direkt mit ihrem eigenen Verhalten, fordert Disziplin, sowie aktive Mitarbeit.

In einigen Klassen des Förderzentrums Makarenko gab es schon längere Zeit Probleme im sozialen Miteinander. Einige Schüler stören permanent den Unterricht, zeigen aggressives Verhalten oder sind in der Lerngemeinschaft überfordert.

Mit dem Projekt „iswas?! aktiv-gegen-gewalt und stärken-fürs-leben“ sollen sie friedliche, tolerante und demokratische Verhaltensweisen wie das Einmaleins erlernen. Bis Schuljahresende durchlaufen alle 24 Klassen, vom erstem bis zum zehnten Jahrgang des Förderzentrums Makarenko, das dreitägige Seminar unter dem Motto „Sei weder Opfer noch Gefahr“ bei Trainer Maik und dem Auszubildenden Markus Egermeier. Die Ursache für die mangelnde Sozialkompetenz seiner Schützlinge sieht der Workshopleiter in dem heutigen, schnelllebigen Alltag der Kinder. Ihnen bleibt neben Schule, Heimweg und Hausaufgaben kaum Zeit einen festen Freundeskreis aufzubauen. Bereits bei der ersten Übung, in der sie einem Klassenkameraden einen

Bonbon aus der geballten Hand entlocken sollen, zeigt sich das Verhaltensmuster der Kinder. Lieber biegen und brechen sie ihrem Freund die Finger auf, anstatt es mit diplomatischen Mitteln zu versuchen. Soziales Verhalten kann nur durch unzählige, vielschichtige und interaktive Erfahrungen in der Gemeinschaft entstehen. Entscheidend dabei ist, dass die Kinder erkennen, welche Folgen ihre Handlungen haben. Deshalb werden auch Eltern und Lehrer in das Projekt mit eingebunden, um den Kindern eine konstruktive Rückmeldung auf ihre Taten zu geben. „Viele Eltern sehen nur noch die Probleme mit ihren Sprösslingen und müssen erst wieder lernen, auch die positiven Seiten ihres Kindes zu entdecken“, so Maik Eberhart.

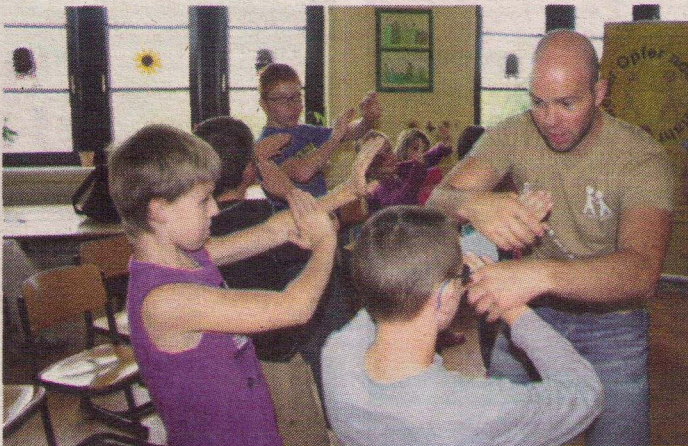
Die Klassenlehrerin der 5a betrachtet den Auftakt des Gewaltpräventions-Sozialkompetenz-Seminars skeptisch. Mit den konsequenten Methoden des Trainers zeigt sie sich nicht immer einverstanden. Gruppenübungen,

interaktive Lernspiele, Aggressionstonnen und Schlagolster kommen zum Einsatz.

Die Seminare in den Räumlichkeiten des Förderzentrums und des Dresdner Schultheaters werden jeweils individuell auf die Probleme der Klassen zugeschnitten. Neben den Übungen zur Verbesserung des Gruppenklimas werden die Teilnehmer außerdem Strategien der Selbstverteidigung unter dem Motto „Lieber fünf Minuten feige als sein Leben lang tot“ kennenlernen.

Gefördert wird das sachsenweite Projekt von der Landeshauptstadt Dresden und dem Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Für Trainer Maik hat die Bedeutung solcher Seminare in den letzten Jahren enorm zugenommen. „Ganz Deutschland ist aufgeschreckt von Übergriffen und grenzenlosen Gewalttaten von Jugendlichen. Unsere Gesellschaft wirkt oft hilflos und trägt doch die Schuld daran.“, so der Vorstand vom VAP e.V.



Maik Eberhart (rechts) beim Workshop.

Foto: Fritsche